

KOMPAKT

Seniorenberater geben Tipps gegen Trickdiebstahl

(sug) Wie kann ich einem Handtaschen- diebstahl vorbeugen? Wie verhalte ich mich im und am Bus am sichersten? Was mache ich, wenn jemand an meiner Tür klingelt und um ein Glas Wasser bittet? Antworten auf diese Fragen und Tipps zum Schutz gegen Trickdiebstahl haben die neu ausgebildeten ehrenamtlichen Seniorensicherheitsberater. Die elf Männer und Frauen – selbst im Seniorenalter – wurden von der Stadt und der Polizei fortgebildet, damit sie in Einzel- und Gruppengesprächen ihr Wissen an ältere Menschen weitergeben. Jeder Berater ist für einen bestimmten Wohnbezirk zuständig und steht den Bürgern als Ansprechpartner für Sicherheitsfragen zur Verfügung.

Kontakt Die zuständigen Berater vermittelt die Abteilung Kriminalprävention der Polizei unter Telefon 0202/284-0.

Beratung zur Patientenverfügung

(red) Über Patientenverfügungen, die eine vorausschauende Erklärung des eigenen Willens im Falle einer unheilbaren Erkrankung sind, berät das Palliative Hospiz im Städtischen Klinikum jeden ersten Montag um 19.30 Uhr sowie jeden zweiten und vierten Montag um 15 Uhr (außer an Feiertagen). Als Teilnahmegebühr wird um eine Spende von fünf Euro gebeten.

Anmeldung zu der Veranstaltung unter Telefon 5 47 27 00.

Stolperfallen in der Wohnung beseitigen

(sug) Wer im Alter nicht mehr so beweglich ist, muss deshalb nicht gleich umziehen. Die städtische Wohnberatung informiert kostenlos, welche Möglichkeiten es gibt, die eigene Wohnung barrierefrei zu gestalten. Mitunter reicht es, Stolperfallen abzubauen. Sollten Umbauten nötig sein, gibt es häufig Zuschüsse. Montags und freitags von 10 bis 12 Uhr stehen die Wohnberaterinnen im Ohligser Rathaus an der Merscheider Straße als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung (Telefon 290 53 81 und 290 53 83). Jeden ersten Dienstag im Monat halten sie zudem von 10 bis 12 Uhr Außensprechstunde im Seniorenbüro des Spar- und Bauvereins Solingen an der Goudastraße 56 (Telefon 88 99 92 18).

Geschichten eines Moslems in Jerusalem

(sug) Unter dem Titel „Als Moslem in Jerusalem“ steht der Gesprächskreis „Neue Wege ab 55“ des Katholischen Bildungswerkes am Montag, 2. März. Mohammed Zorba vom Islamischen Zentrum Solingen erzählt ab 16 Uhr Geschichten aus seinem Leben. Der Gesprächskreis ist ökumenisch und für alle Interessierten offen. Die Teilnahme kostet 1,50 Euro. Auskünfte gibt es bei Felicitas Scheffel unter Telefon 59 03 20.

Treffen Montag, 2. März, 16 bis 17.30 Uhr, katholisches Pfarrzentrum in Gräfrath, Klosterhof 7.

Kontakt Susanne Genath Tel. 0212 / 2 22 03 19 Fax 0212 / 2 22 03 29 redaktion@solinger-morgenpost.de

Die Gedanken fliegen lassen

Seit neun Jahren schreibt Karin Dietrich Lyrik. Im vergangenen Jahr schaffte sie es beim Gedichtswettbewerb der „Bibliothek deutschsprachiger Gedichte“ unter die 100 besten Einsendungen.

VON PIA BERGMEISTER

„Ich schicke meine Träume auf eine weite Reise . . .“ beginnt Karin Dietrichs Gedicht „Himmelsreise“. Mit ihm hat die Solinger Lyrikerin 2008 am Gedichtswettbewerb der „Bibliothek deutschsprachiger Gedichte“ teilgenommen und konnte sich über eine Platzierung unter den 100 besten Einsendungen freuen.

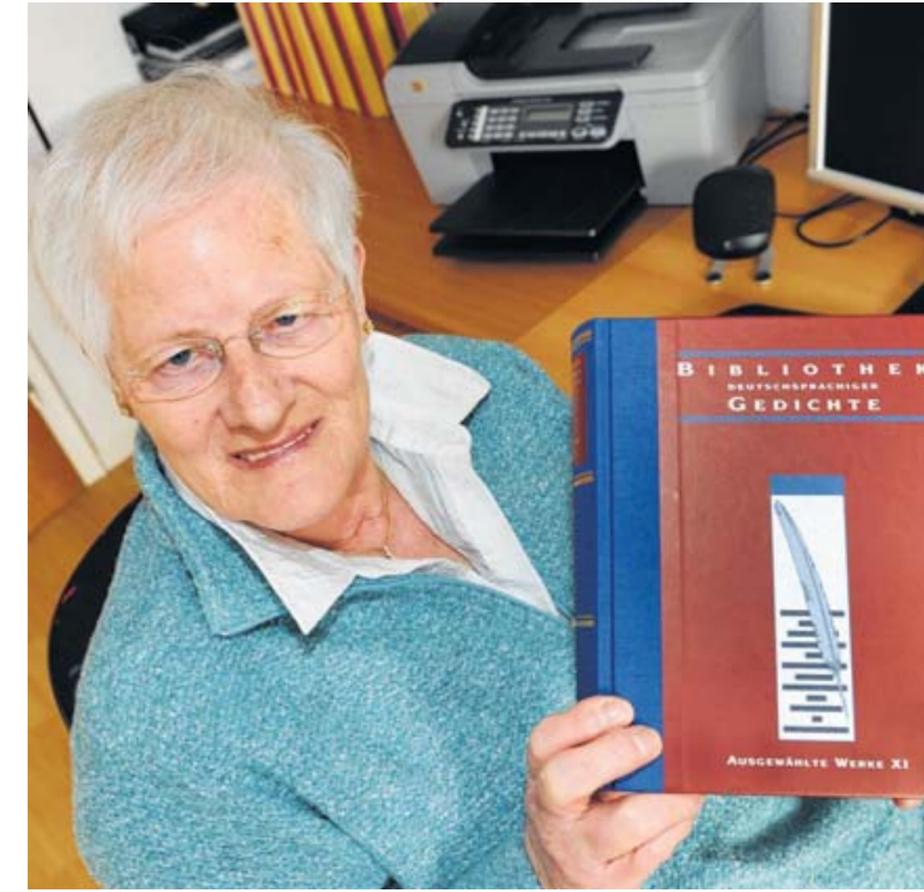
„Ich habe schon während meiner Schulzeit gerne geschrieben“, sagt die 67-Jährige. Auch während ihrer 30-jährigen Tätigkeit bei der Stadtsparkasse frönte die gelernte Industriekauffrau ihrer Leidenschaft für das Schreiben, die mittlerweile weit mehr als nur ein Hobby geworden ist. „Damals habe ich bei Feier-

„Ich erzähle gerne von der Natur, von Träumen und Melancholie“

lichkeiten wie Geburtstagen kleine Texte und Gedichte für Kollegen geschrieben“, erzählt Dietrich.

So richtig mit dem Schreiben sei es dann im Jahr 2000 losgegangen. Karin Dietrich schreibt seitdem hauptsächlich Gedichte. Sie plant ihre lyrischen Werke nicht, sondern die Ideen kommen spontan. „Oft fällt mir in banalen Alltagssituationen oder kurz vor dem Einschlafen etwas Passendes ein, das ich dann sofort notiere“, sagt die verheiratete Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. „Es geht einfach darum, seine Gedanken schweifen zu lassen und sie in Poesie zu verwandeln.“

Nicht selten entstünden während einer kreativen Phase sogar mehrere Gedichte nacheinander. An eines ihrer ersten erinnert sich die Solinger Lyrikerin noch ganz genau: Es hieß: „Das Vöglein und der Baum“,



Die Ideen für ihre Gedichte kommen Karin Dietrich (67) spontan. Ihr Werk „Himmelsreise . . .“ hat es nun in einen Sammelband der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte geschafft. Es wurde auch vertont. FOTO: MARTIN KEMPFER

und umriss sehr gut, was sie auch in ihren folgenden Gedichten beschaffte. „Ich erzähle gerne von der Natur, von Träumen und Melancholie“, so Dietrich. Sie schreibe kaum lustige Gedichte, sondern

habe sich auf Dramatisches und eher Düsteres spezialisiert.

Am Gedichtswettbewerb der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte nimmt die Seniorin nicht zum ersten Mal teil. Bereits 2007

schaffte sie es wie beim vergangenen Wettbewerb in die Gedichtssammlung, die die Bibliothek herausgibt. „Es ist einfach toll, sein Gedicht gedruckt zu sehen“, findet Dietrich. Sie hat bereits ein eigenes

INFO

Himmelsreise . . .

Ich schicke meine Träume Auf eine weite Reise Lautlos in der Nacht Zieh sie weite Kreise.

Der Wind trägt sie vorbei An kahlem Baumgeäst Blattdunkle Arme Krallen sich hier fest.

Berauscht vom Windgesang Treiben sie nach oben Suchen jenes Licht Von Wolken dicht umwoben.

Es zaubert Lichtgestalten Ins Meer der Dunkelheit Dringt ein in meine Träume Will sie mir erhalten.

Ein leuchtend Sternenmeer Zieht magisch sie jetzt an Der Schein des Silbermondes Hält sie in seinem Bann.

So treten meine Träume Die Himmelsreise an Stimmen leis und fein Erklingen engelrein.

Karin Dietrich

Buch mit dem Titel „Kreislauf des Lebens“ verfasst und hergestellt. Außerdem erschienen ihre Gedichte in zahlreichen Veröffentlichungen kleinerer Verlage.

Besonders freut sich Karin Dietrich, ihr Gedicht nun auch von einem Schauspieler gelesen auf CD zu besitzen. „Obgleich es meine Worte sind, die ich auswendig kenne, rührt mich das Vorgelesene immer noch.“ In diesem Jahr wird sie ebenfalls am Wettbewerb teilnehmen. Ein großes Vorbild hat Karin Dietrich: „Ich verehere Heinrich Heine“, verrät sie.

Malteser herrschten in Solingen

VON SUSANNE GENATH

Was die Malteser für Wolfgang und Birgit Guenther bedeuten, steht für das Ehepaar außer Frage: „Die Malteser sind eine Lebensaufgabe für uns“, sagt der 49-Jährige. Seit gut einem Jahr leben die beiden auf Schloss Burg. Und das hat ebenfalls mit ihrer Leidenschaft zu tun. Denn bis 1803 hatte der Malteserorden eine Kommende auf Schloss Burg unterhalten.

„Graf Engelbert I. von Berg gewährte den Ordensherren, deren Verdienste um die Krankenpflege und den Schutz der Pilger er kennen und schätzen gelernt hatte, um 1176 ein Asyl im inneren Bering seiner Burg an der Wupper. Hier betätigte sich der Orden durch die Gründung eines Hospitals im Dienste der Allgemeinheit“, weiß der Lehrretungsassistent. Er ist dabei, die Geschichte der Malteser im

Bergischen Land aufzubereiten und ein Archiv zusammenzustellen. Schon jetzt hat er zahlreiche Erkenntnisse. Zum Beispiel, dass der Wüstenhof, der dicht bei der alten Stadt Solingen gelegen war, anscheinend den Grundstock der Maltesergüter bildete. Und dass dieser vermutlich aus dem nahegelegenen Fronhof, zum dem die Güter Clauberg, Zenngardin und Katterberg gehörten, hervorgegangen war. Weitere Maltesergüter waren der Windfelner Hof der Boeckerhof sowie der Strohnher Hof. „Die Einnahmen aus diesen Höfen hat der Orden hauptsächlich nach Malta geschickt zur Verteidigung des Glaubens und für den Kampf gegen das osmanische Reich“, erzählt Guenther. Mit ihren Pflichten nahmen es die Malteser, die mit den Johannitern gemeinsamen Ursprungs sind, allerdings jahrhundertlang nicht so genau. Die ka-



Wolfgang Guenther stellt ein Archiv zusammen. ARCHIVFOTO: MAK

tholische Pfarrgemeinde Burg musste die Besitzer von Kirche, Schule, Hospital und Pfarrhaus ständig an ihre Aufgaben erinnern. So sei zum Beispiel 1436 das beschädigte Kirchturmdach erst repariert worden, nachdem sich die Ge-

meinde bei Herzog Adolf von Berg beschwert habe. 1553 trat die Gemeinde dann zum neuen Lutherischen Glauben über.

Kirche in Burg besetzt

„Weil sie keine eigene Kirche hatten, besetzten die Protestanten die katholische und ließen keine Katholiken mehr hinein“, erzählt Birgit Guenther. Erst nachdem der Großmeister des Ordens die Protestanten hinauswerfen ließ, bauten sie in Unterburg die eigene Kirche. „Es heißt, dass die Kirchmauern dort so dick sind, weil die Katholiken sie nachts immer eingerissen haben“, berichtet die 40-Jährige, die seit 1995 beim Malteser Hilfsdienst arbeitet. Seit 1958 gibt es ihn in Solingen. „Wir fühlen uns dem Malteser-Leitsatz verbunden“, sagen Birgit und Wolfgang Guenther, der lautet: „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen.“

KOMPAKT

Bergische Kaffeetafel mit Musik

(sug) Waffeln, Kirschen, Reisbrei, Schwarzbrot, Käse und Wurst gibt es am Dienstag, 10. März, von 15 bis 17.30 Uhr bei einer großen bergischen Kaffeetafel im Haus Sonneneck, die der städtische Seniorenbefragte organisiert. Rolf Lettermann sorgt für die Musik. Die Teilnahme kostet 16 Euro.

Anmeldung unter Telefon 290 52 82.

Spee-Akademie bietet wieder Kurse an

(aki) Rund 150 Veranstaltungen, vom EDV-Unterricht bis zum Kochkurs, vom Besuch des Palliativen Hospizes bis zum Gespräch über Erbrecht bietet die Spee-Akademie Menschen ab 50 Jahren an. Die Programmbroschüren liegen in vielen öffentlichen Gebäuden aus oder können im Internet eingesehen werden unter: www.friedrich.spee-akademie.de

KAKURO

		16	20			3	30		
	17					7			
6	11					11			3
			15						
27						11			
			30						
		17							
		32							
	28					30	14	6	
17				14					
6			9					10	
16								20	
		15							8

In den gelben Feldern sind die Ziffernsummen vorgegeben, die sich aus den waagrecht bzw. senkrecht folgenden Kästchen ergeben. Fügen Sie je Kästchen eine Ziffer von 1 bis 9 ein, wobei jede Ziffer nur einmal pro Summe vorkommen darf.

SORTIERRÄTSEL

ADELMOR	AEEHMMRT	ILSU	ELNOS	AEEGINNRR	ALU	ABEILMRTT
						1
EHU			AIL			
				NTU		
INR						
EGISS					EEIRS	
ABEG		ABER	EEGG	EIR		
ABEGHMR				EIL		
				AES		
EGST	EENRR					3

In dem oben abgebildeten Kreuzwörterrätsel fehlen die üblichen Fragen. Dafür sind die richtigen Lösungen eingetragen, die Buchstaben sind allerdings alphabetisch sortiert. Die Kreise markieren das Lösungswort.

SUDOKU LEICHT

		5				1			6
		9				8	1		
		7					4	3	
				6		3	8		5
		3	4					7	
		2	6		4			9	
1				5	9				8
							2		
				3					
4	9		7						1

LÖSUNGEN VOM 19. FEBRUAR

C	A	L	G	A	R	V	E
R	U	E	G	E	M	B	E
P	L	A	U	M	E		
T	A	T	I	E	A	M	
C	I	D	E	A	M		
C	A	B	R	E	R	A	
I	N	A	K	O	S		
B	O	N	N	E	S	T	
A	K	E	L	E	I		

SUDOKU SCHWER

			6			1		2		
9				3		7				
3					4				8	
	5									7
						6	3		4	
	1			2						9
					9		5			
			4							6
						1	8			3

LÖSUNGEN VOM 19. FEBRUAR

3	7	9	2	6	4	5	8	1		
2	6	4	1	8	5	3	9	7		
1	8	5	7	9	3	4	2	6		
7	3	8	6	4	2	9	1	5		
6	9	2	5	1	8	7	3	4		
5	4	1	3	7	9	8	6	2		
8	5	3	4	2	1	6	7	9		
9	2	7	8	5	6	1	4	3		
4	1	6	9	3	7	2	5	8		